

Eine Alphabetisierung im lateinischen Schriftsystem ist zusammen mit grundlegenden Deutschkenntnissen eine zentrale Voraussetzung für den Zugang zu Bildung und für die gesellschaftliche Teilhabe in Deutschland. Daneben bildet Alphabetisierung die Grundlage für lebenslanges Lernen und den eigenverantwortlichen Umgang mit Informationssystemen und Medien.

Verschiedene Typen von Analphabeten

Man unterscheidet bei zu alphabetisierenden Schülerinnen und Schülern drei Typen:

- **Primäre Analphabetinnen oder Analphabeten** haben keine Stifterfahrung. Sie müssen grundlegende motorische Fähigkeiten, z. B. wie halte ich einen Stift, erst lernen. Zudem besteht nicht die Möglichkeit, auf vorhandenes Sprachlernwissen zurückzugreifen. Eine grundlegende Alphabetisierung ist unabdingbar.
- **Funktionale Analphabetinnen oder Analphabeten** verfügen über schulische Erfahrungen. Ihre individuellen Sprachkenntnisse sind niedriger als es in der Ziel-gesellschaft als erforderlich bzw. selbstverständlich vorausgesetzt wird. Grundlegende motorische Fähigkeiten sind demzufolge bereits vorhanden.
- **Zweitschriftler** sind funktionale Analphabetinnen oder Analphabeten, die über keinerlei oder sehr geringe Erfahrungen mit dem lateinischen Schriftsystem verfügen. Diese Schülerinnen und Schüler sind in einer nicht lateinischen Schrift funktional alphabetisiert und besitzen in der Regel sowohl mediale Lese-als auch Schreibkompetenz. Es ist keine grundlegende Alphabetisierung notwendig.

Bei den Schülerinnen und Schülern, die noch nicht alphabetisiert sind, liegt der Unterrichtsschwerpunkt zunächst bei der Alphabetisierung, idealerweise in eigenen Deutschklassen. Die Basis des Unterrichts stellt der Alphabetisierungslehrplan dar.